



17 und 18 den Meistern nur wirtschaftliche und finanzielle Maßnahmen gegen Deutschland innerhalb ihres eigenen Hoheitsgebietes gestatten, daß solche weiterhin von allen Meistern gemeinsam beschlossen und durchgeführt werden müßten, und daß endlich Frankreich und Belgien eine kriegsähnlich zusammengesetzte und bewaffnete Armee ins Ruhrgebiet entsandt, also trotz aller gegenteiligen Versicherungen eine militärische Aktion unternommen hätten.

Später hat dann das Auswärtige Amt in einer Denkschrift zur Rechtswidrigkeit der französischen und belgischen Sanktionsmaßnahmen Stellung genommen und darin nachgewiesen, daß dieser einseitige Gewaltakt gegen die Interessen der anderen Meistern verstoße und zu den tatsächlich geringen Verfehlungen Deutschlands in einem schreienden Mißverhältnis stehe. Die Wiederverlieferungen an Frankreich und Luxemburg betragen: 20 000 cbm Schnittholz, 135 000 Telegraphenleitungen und 1 587 305 Tonnen Rohlen. Etwa die Hälfte dieser Rückstände hatte der Eisenbahnrestriktion im Februar 1922 verursacht. Alle Rückstände hatten einen Wert von 24 Millionen Goldmark, während der Wert der im Jahre 1922 tatsächlich bewirkten Leistungen 1480 Millionen Goldmark betragen habe. Die Rückstände waren minimal; die Tragweite der Sanktionsmaßnahmen aber habe zum voraus als geradezu verheerend erkannt werden müssen.

Am 13. Januar geißelte Dr. Cuno im Reichstag den Einbruch ins Ruhrgebiet als einen Rechts- und Vertragsbruch. Namens der bürgerlichen Parteien gab Dr. Stresemann damals die Erklärung ab: Wir billigen die von der Regierung gegen den Völkerverstoß ergriffenen Maßnahmen. Namens der Sozialdemokratie sprach Abg. Müller-Franken: Der Reichslanzler hat die Befehle des Ruhrgebietes als militärischen Gewaltakt gekennzeichnet. Um nichts anderes handelt es sich. Der Hinweis Voicars auf die Ingenieurkommission ist eine widerliche Täuschung. Und in der Entscheidung des Reichstages endlich hieß es: Der Reichstag erhebt gegen den Rechts- und Vertragsbruch der gewalttätigen Besetzung des Ruhrgebietes friedlichen Protest! Große Volkskundgebungen am 14. Jan. liehen diesen Protesten besonderen Nachdruck.

Seitdem sind 7 Monate verstrichen. Deutschland blieb allein in seinem passiven Kampfe um die heiligsten Menschenrechte auf Ehre, Leben und Eigentum schutzlos den furchtbaren Gewalttaten preisgegeben. Hoffen wir, daß endlich doch das Recht über die Gewalt triumphieren und für Deutschland und die Weltrechte bald eine neue, bessere Zeit anbrechen möge.

### Spaniens Stiergefechte.

Das vielumstrittene Problem der Stierkämpfe, das neuerdings durch den Einzug der Stiergefechtsstätte oder besser -stätte in Rom wieder allgemeines Interesse gewonnen hat, erhält eine besondere Beleuchtung durch die nachfolgenden Ausführungen eines schwedischen Reisenden, der in diesem Jahre Zeuge eines solchen spanischen Stiergefechtes sein durfte:

Ein Sonntagmorgens im Mai in Madrid. Die Luft vibriert vor Hitze. Alles Leben scheint erschläft in der Siesta. Plötzlich, gegen 3 Uhr erwacht die Stadt. Gewaltige Menschenmassen streben alle ein und demselben Ziele zu, der Plaza de toros, dem Stierkampfsplatz. Hier ein zirkusähnlicher, amphitheatralischer Bau, ohne Dach, Teure Plätze im Schatten, billigere in der Sonne, Präsidentenloge und reservierte Logen.

Um 4 Uhr soll das „Fest“ beginnen. Um halb 4 bereits haben 40 000 Menschen unter gutmütigem Gedränge mit Hilfe von Ordnen und Soldaten sämtliche Plätze gefüllt. Nervöse Spannung durchzieht den Raum. Man hat Geld bezahlt, man will Blut fließen sehen. Sechs Stiere sollen, laut Programm, geopfert werden. Sonntagsgelächtes Arbeitsvolk füllt den Circus. Die Männer glattehärter, mit kleinem Schnurbart, gerader Nase, hübschem Profil. Die Frauen nach Landbesitze in Schwarz, ohne Hut, mit großen Kämmen, eifrig den Fächer gebrauchend. Ein hypochondrischer Typ, der aber für den Germanen alles Sympathische verliert, sobald er den frenetischen Beifall erlebt, der sich ausstößt bei dem grauenhaften Spiel, das unten in der Arena vor sich geht. Auf die blutdürstige Weise zur Käseerei gebrachte, junge portugiesische Stiere, zerritene schöne Pferde, verstümmelte Menschenleiber und nicht selten auch ein getöteter Matador: das ist das, wonach Spaniens Volk hungert. Dieses, noch vor einer Stunde so gutmütige Volk wirft einem Toreador, der sich umgeschickt anstellt, leere Seltersflaschen an den Kopf und schlägt einem glücklichen Rivalen, mit vor Erregung weit aufgeschlissenen Augen, Beifall bei jedem neuen Sieb oder Stich zu, den er dem gequälten Tier zu versetzen vermag.

Um 6 Uhr ist alles aus. Sechs Stiere und so und so viel Pferde hat man verbluten sehen. Man ist befriedigt. Schon nach dem ersten freudigen Jubelschrei der blutgierigen Menge wanken nordische Zuschauer wie ohnmächtig vor Grauen hinaus. Ein „Diabolo“ entringelt sich empört ihren Lippen. Wie ist eine so alte verfeinerte Kultur, wie die Spanier aufzuweisen hat, vereinbar mit dieser, sich sonntäglich wiederholenden Grausamkeit! — Ein Hin und Herfragen in den gebildeten Gesellschaftskreisen, bei Laien wie bei den ungläubigen Priestern, löst stets die gleiche Antwort aus: ein Aufsehzuden, und die Bemerkung, man hat sich wohl selbst die Sache vor Jahren mal mit angesehen, aber von diesem einen Mal genug gehabt. Das Volk verlangt sein „Vergnügen“, es besteht darauf. Und man darf sich mit den leicht erregbaren Südländern nicht überwerfen, sonst hat man im Handumdrehen die Revolution im Land. Zahlreiche Vereine haben sich gebildet zur Belämpfung der Stierkämpfe, selbst die Königin steht sich gegen diese ein — alles vergebens. Das Volk beharrt auf seinem althergebrachten Vergnügen und huldigt ihm Sonntag für Sonntag, nicht nur in Madrid, sondern ebenso in Barcelona, Sevilla, Valencia, Zaragoza, Malaga, Cordoba, kurzum in allen größeren Städten Spaniens.

Der Nordländer aber schüttelt zu diesen Aufführungen nur verständnislos den Kopf.

— Auf der Fazenda Cachoeira de Itararé wurde der Arbeiter Pedro Bonifacio beim Waldabholzen erheblich verwundet. Ein Stück eines Baumes brach ab und fiel mit großer Wucht auf den Mann. Er scheint nicht lebensgefährlich verletzt zu sein.

— In Paranaguá zerstörte ein Unwetter die Wohnung des Vorgesetzten Pedro Martins in der Rua João Alfredo. Da der Mann völlig mittellos ist, wandte er sich an die öffentliche Mühseligkeit, damit er sein bescheidenes Heim wieder aufbauen kann.

— Sonntag sind folgende Apotheken offen: André, Espingue, Paraná.

— Auf der im Bau begriffenen Eisenbahnstrecke Ja' guarahyva — Paranapanema wurde der neue Abschnitt von Quatiguá nach der neuen Station Afonso Camargo dem Verleiher übergeben. Von Jaguarihyva nach Quatiguá mißt die Strecke 122 Kilometer, bis Afonso Camargo 133 Kilometer.

— Unglücksfall. In Castro berührte ein Angestellter des Elektrizitätswerkes namens Manoel Antonio Machado aus Versuchen ein elektrisches Kabel und wurde getötet.

— Der Flugapparat Curitiba ist wieder fertiggestellt. Wahrscheinlich wird am 20. ds. auf dem Prado ein Flugfest stattfinden.

— Durch ein Dekret des Bundespräsidenten wurde ein Kredit von 24.340.000 eröffnet zum Bau eines Restaurants an der Bahnstation von Ponta Grossa.

— Im Monat August mußten 368 elektrische Lampen der Straßenbeleuchtung ersetzt werden. Davon waren 208 getötet.

— Todesfälle. Am Dienstag starb nach dreimonatigem Krankenlager Frau Marije Maria Voslooper im Alter von 58 Jahren.

Am Dienstag morgen um 7 1/2 Uhr starb nach viermonatigem schweren Leiden im Alter von 26 Jahren Herr João Barros Filho. Er hinterläßt eine Witwe mit zwei kleinen Kindern.

In Itajahy verstarb am 5. September im Alter von 74 Jahren nach einjähriger Krankheit Frau Witwe Anna Mueburg, Mutter von Frau Köhler Mueburg. — Den trauernden Hinterbliebenen sprechen wir unser herzlichstes Beileid aus.

Die Wohnung des Eisenbahnangestellten Antonio Guimarães wurde nachts von Einbrechern heimgesucht, die eine goldene Uhr mit Kette erbeuteten. Sie hätten wohl noch mehr gestohlen, wenn sie nicht bemerkt und verschreckt worden wären.

Gegen 11 Uhr nachts stiegen Einbrecher der Frau Seraphim Correia an der Praça Santos Andrade aufs Dach. Sie wollten jedenfalls von oben aus einbrechen. Es sammelten sich bald Menschen in der Gegend des Hauses, sodas die Diebe schnell herabklettern und ausrissen. Die Polizei umstellte das ganze Viertel, konnte die Einbrecher jedoch nicht abfassen.

Wie aus Jaguarihyva berichtet wird, erschienen daselbst zwei Syrier mit einer Italienerin und einem Kinde, die Stoffe, Schmuckstücke und andere Objekte für Sportpreise veräußerten. In dem Galtshause, in dem sie sich einquartiert hatten, stahlen sie 70\$.

Die Venderung von Namen von Städten, Municipien und Straßen hat schon viel Konfusion verursacht. Es dauert erst viele Jahre, bis sich ein neuer Name eingebürgert und bis dahin werden gewöhnlich beide Namen geführt. Wie lange hat es beispielsweise gebraucht, bis sich der Name Florianopolis für Deltoro eingebürgert hat. In Sta. Catharina hat man Canoinhas in Duro Verde umgetauft und die bisherige Villa in eine Stadt verwandelt. Es gab ein großes Tauwerk, bei dem besonders die Paten, der Governador Dr. Sericilio Luz und der Superintendent Dr. Zoo Aquino, gefeiert wurden.

Rio Negro, hieß es in letzter Zeit, sollte auch umgetauft werden und zwar zu Ehren des Staatspräsidenten Dr. Caetano Munhoz da Rocha in Munhozopolis oder in Caetanopolis. Wir glauben kaum, daß der Staatspräsident von dieser Benamerei sehr erbaudt sein wird, vielmehr den Wiederentäufern abwinlen wird.

Eine Millionerbefähigung. Wie es heißt, starb in London ein Ex-Jesuit spanischen Ursprungs namens Juan Cayetano Segui, der die gewaltige Erbschaft von 568 000 Contos hinterlassen hat. In der Nähe von Paranaguá, auf der Insel Cotinga, wohnt seit 40 Jahren Thomas Segui, ein Verwandter des angeleglichen Ex-Jesuiten, der an einem Fischereiuunternehmen beteiligt ist. Er soll einer der Erben der 568 Millionen sein. Du sich diese Erbschaftsgeschichte bewahrheitet, muß die Zukunft lehren; besonders glaubwürdig klingt sie gerade nicht.

Ueberfälle. Zwei Telegraphenboten, die nachts ihren Dienst versehen, sind von Straßenbanditen angehalten und beraubt worden, der eine in der Rua Dr. Pedroja und der andere in der Rua Biscondes de Guarapuava. Die Boten des Telegraphenamtes haben sich an den Polizeichef gewandt und um Vorkahrungen gebeten, damit sie spät abends bei Ausübung ihres Berufes nicht Straßenträubern in die Hände fallen.

Rage und Raninchen — Die gefährlichsten Tiere. Ein dänischer Gelehrter, Dr. Kai Baaga, der sich mit der Uebertragung von Krankheiten durch Tiere eingehend beschäftigt hat, behauptet, daß zwei Haustiere, die bisher als so harmlos galten, nämlich die Rage und das Raninchen, die größten Schädlinge in der Tierwelt seien. Während das Raninchen bisher unter den Freunden der Menschen eine bescheidene Stellung einnahm und höchstens als Sonntagsbraten in unseren Fleischreuen Tagen geschätzt wird, hat ja die Rage stets leidenschaftliche Verehrer besessen, obwohl sie auch vielfach der Untreue und Falschheit angeklagt wurde.

Diese „moralischen Fehler“ sind aber nach der Behauptung des dänischen Forschers nichts gegen die Gefahren, die im Verkehr mit der Rage größer sein sol-

ten als in dem mit den so viel mehr gefürchteten Raubtieren derselben Gattung wie Löwen und Tiger. Die Schädlichkeit von Rage und Raninchen ist deshalb so groß, weil sie ja sehr viel öfter vorkommen als diese Raubtiere, besonders in unseren Gegenden, und weil ihre Schädigungen ganz heimlich vor sich gehen. Nach den Untersuchungen Baagas haben diese Tiere Bazillen in ihrem Speichel, durch die Krankheiten hervorgerufen werden, wie Rheumatismus, Nesseln, Fieberfälle, Migräne und Asthma. Nun sind aber diese beiden Tiere nicht die einzigen Träger solcher für den Menschen schädlicher Mikroben, sondern sie haben nur besonders viele Bazillen. Auch andere Tiere übertragen durch die Bewohner ihres Felles diese und ähnliche Krankheiten. So soll es zahlreiche Fälle geben, in denen Reiter, Kutscher und Stallknechte durch ihren engen Verkehr mit den Pferden Asthma bekommen. Der so harmlos erscheinende Hammel ist ebenfalls für Anfälle von Asthma, Rheumatismus, für Nesseln und Migräne verantwortlich, von denen Landleute befallen werden. Es ist nicht immer das Fell, dessen Inzassen die Krankheit übertragen, sondern auch der Schweiß mancher Tiere soll gesundheitsschädlich wirken, und schon der Geruch allein soll gewisse Krankheits-Erscheinungen hervorrufen. Diese Gefährlichkeit ist nicht nur auf die Vierfüßler beschränkt, sondern auch die Vögel sind Krankheitsüberträger. Nicht nur der vornehme Papagei ist schädlich, sondern auch das gewöhnliche Huhn birgt in seinem Gefieder Krankheitskeime, und man muß sich daher nach der Ansicht des dänischen Gelehrten im Verkehr mit Haustieren mehr in acht nehmen, als es bisher geschieht.

### Bundeshauptstadt.

Amnestie-Gesuch. Eine Kommission von Damen erschien im Catele-Palast und überreichte dem Bundespräsidenten eine Bittschrift mit Tausenden von Unterschriften von Damen. In der Bittschrift wird die Regierung gebeten, allen in die Juli-Revolte verwickelten Personen Amnestie zu gewähren.

Auch ein Verur. In Rio wurde ein Gauner verhaftet, dessen Spezialität es war, Lotterielose zu fälschen und zu verkaufen. Er hat schon viele Leute mit seinen Losen begaunert, der Krug ging aber solange zum Wasser, bis er zerbrach. Er wollte wieder gerade ein Geschäft machen, als er der Polizei in die Finger lief.

Christusstandbild auf dem Corcovado. Die Kammer approbierte in 2. Lesung das Projekt, welches 200 Contos für das auf dem Corcovado zu errichtende Christusdenkmal verlangt.

Radio-Dienst. Am 5. ds. wurde in Rio der direkte transozeanische Radio-Dienst eröffnet. Das erste Telegramm war an den Verkehrsminister gerichtet und brachte Glückwünsche der Behörden und der Presse Frankreichs.

Einsturz. Auf der Ilha do Governador stürzte eine Flugzeughalle der Militärschule ein. 6 Arbeiter wurden verwundet, davon zwei schwer.

Das brasilianische Geschwader, aus Linien Schiffen, Kreuzern, Torpedobooten etc. bestehend, ist in Santos eingetroffen.

Die Katastrophe in Japan. Der brasilianische Minister des Aeußern erkundigte sich telegraphisch in Japan und China über das Schicksal der brasilianischen Diplomaten, Konsuln und Privatpersonen in Japan. Von der Gesandtschaft in China erhielt der Minister folgende Antwort: „Es ist unmöglich, mit der Gesandtschaft in Tokio Verbindung zu erhalten. Das Erdbeben ereignete sich am 1. ds. mittags im Zentrum von Nagoya. Diese Stadt wie Yokohama sind zerstört, ebenso ein großer Teil von Tokio, Koda, Osaka und Mishe. Es ist dies die größte Katastrophe, die das Land je erlitten hat. Unser Gesandter in Japan, Epaminondas Chermont, befand sich kürzlich in Hanatita bei Kamakura. Vom Generalkonsul Barradas in Yokohama liegen keine neueren Nachrichten vor.“

Benennendes Land. Von Pernambuco kommen merkwürdige Berichte über angeblich brennendes Land in Munizip Bulique. Die Erde brennt auf einer Fläche von etwa 20 Quadratkilometer, und zwar ist das Feuer nicht an der Oberfläche entstanden, sondern brennt von unten nach oben, sodas die Erde nach und nach einsinkt und große Löcher entstehen, aus welchen Rauch und Asche an die Oberfläche kommen. Der Besitzer des Landes, welches in „Mina Grande“ liegt, hat versucht, das brennende Land durch Gräben abzusperren, jedoch ist das Feuer bereits über die Gräben hinausgegangen. Man hat versucht, die Tiefe der brennenden Erde zu messen, jedoch gelangten die dazu benutzten Stangen nicht auf die feste Erde, sodas anzunehmen ist, daß das Feuer sich ziemlich tief in der Erde entwickelt. Die Asche an der Oberfläche erzeugt auf der Haut einen Reiz wie Salpeter oder Soda.

Eine Untersuchung der merkwürdigen Naturscheidung durch Sachverständige wird jedenfalls bald herausfinden, um was es sich hier eigentlich handelt.

### Staat Rio Grande do Sul.

Zur Revolution wird der Serra Post aus General Osorio geschrieben: Die Revolution hat in der letzten Zeit auch unsere stille Kolonie heimgesucht. Vor ca. 14 Tagen requirierte eine Regierungstruppe hier Pferde. Weniger die Tatsache selbst, als die Art und Weise, wie die Requisition ausgeführt wurde, machte unter den betroffenen Bewohnern recht viel böses Blut. Wenn die Regierung Pferde braucht, werden ihr die Kolonisten diese nicht verweigern, es mühte aber alles auf geselligem Wege und gerecht ausgeführt werden. Gerecht ist es aber nicht, wenn einer Witwe alle drei Pferde geholt werden, daß sie selbst zu Fuß gehen muß und ohne Arbeitstiere vor der beginnenden Landarbeit steht.

Ein besonderer Vorfall ereignete sich aber am 14. v. M. Hier kam eine Regierungsabteilung durch, welche gegen die Willen eine Patrouille geritten hatte. Ein Teil der Leute war angetrunken. Nachdem sie schon den ganzen Nachmittags durch Schiffe die Bewohner aufgeregt hatten, trafen sie am Abend den ebenfalls von einer Patrouille heimkehrenden Capitão Hermann an, rissen ihn vom Pferde, beraubten ihn seiner Waffen und seines Geldes, und wollten ihn niederschlagen. Durch eine geschickte Wendung entging Capitão Hermann aber dem Schicksal, der dafür das Pferd des Reuterers schwer verwundete. Schon vorher hatten die Banditen auf dem Stadtplate den Leuten Waffen gestohlen, immer mit vorgehaltenem Revolver. In einigen Fällen auch Geld „beschlagnahm“.

Die Stadtplatebewohner schlossen sich dann am Abend, als die Gefahr immer größer wurde, so gut es ging zusammen und leisteten Widerstand. Auch unser Subdelegado, Major Julio da Rosa, auf den es die Ban-

diten besonders abgesehen hatten, war mit einigen Bewaffneten herbeigekitt. In der sich entwickelnden nächtlichen Schießerei blieben zwei der Banditen auf der Straße liegen. Man fand sie am nächsten Morgen kalt und tot. Die anderen entkamen in der Finsternis. Von den Bewohnern kamen alle mit dem Schrecken davon. Ihre Häuser wurden zum Teil recht zerstört. Sogar das Haus eines Schwerkranken wurde nicht verschont und ein Stahlgehock ging durch sein Bett und alle Wände des Bretterhauses, ohne ihm zu schaden. Es ist wie ein Wunder, daß nicht größeres Unheil angerichtet wurde. Für unsere Kolonie sind diese Ereignisse eine ernste Mahnung. Und wie man sehen kann, wird diese Mahnung vollen Erfolg haben. Der bisher so zögernd begonnene Zusammenschluß der Bewohner ist nun auf einmal da. Es ist erfreulich zu sehen, wie die Leute jetzt zusammenhalten und sich gegenseitig unterstützen. Der Kolonist ist schwer anzurufen, wenn er aber mal was ist, dann regt er sich auch; und wie, das haben die Banditen erfahren. Bei den jetzt getroffenen Sicherheitsmaßnahmen soll ein neuer Ueberfall der Kolonie noch ganz andere Folgen haben.

### Deutsches Land.

Die Sozialisten haben einen Feldzug gegen die großen Kurspekulanten begonnen, welche beschuldigt werden, den abermaligen Sturz der Markt verschuldet zu haben. Auch gegen die Industriellen, welche ihre Betriebe infolge der neuen Steuern schließen wollen, da sie vorgeben, nicht mehr bestehen zu können, richtet sich die Aktion der Sozialisten.

Verchwörung. Die Polizei ist einer neuen Kommunistenverchwörung auf die Spur gekommen, deren Plan darin bestand, im Winter, wenn die Kahlen- und Lebensmittelpreise einsteigen, einen Staatsstreich zu versuchen. Führer der Verchwörer soll ein russischer Bolschewist sein. Derselbe wurde verhaftet.

### Italien.

Mussolini erklärte im Ministerrat, Italien würde, falls der Völkerverbund gegen seine Interessen entscheiden sollte bezüglich der Mordtat bei Janina, aus demselben austreten.

Ausweisung. Der italienische Militärgouverneur auf Korfu verfügte die Ausweisung aller dortigen griechischen Behörden.

Explosion. Bei Udine explodierte eine Granate, die aus dem Weltkrieg gelassen war. 3 Personen wurden getötet.

Botschafter getötet. Der italienische Botschafter in Tokio wurde beim Zusammenstoß des dortigen Botschafterpalais getötet.

### Jugoslawien.

Drohung. Die Blätter schreiben, Jugoslawien müsse, falls der Völkerverbund versage, selbst die Lösung der italienisch-griechischen Frage in die Hand nehmen, um die italienische Vorherrschaft auf dem Balkan zu verhindern.

Schwanz. Bestürzung. Im Völkerverbund hat die Erklärung Italiens, daß es sich um irgend einen Entscheid des Völkerverbundes in dem italienisch-griechischen Zwischenfall nicht kümmern würde, große Bestürzung erregt. Man sagt, die Vertreter der skandinavischen Länder würden sofort den Völkerverbund verlassen, falls Italien und Griechenland ihm kein Gehör schenken sollten. Der italienische Vertreter wird gleichfalls den Völkerverbund verlassen, falls von demselben der Standpunkt seiner Regierung nicht gebilligt werden sollte. Die britischen Delegaten und die kleine Entente verlangen die Anwendung der Statuten des Völkerverbundes auf den Zwischenfall.

### Japan.

Erdbeben. Der Marineminister schätzte die Zahl der Toten in Tokio allein auf über 150 000. Nach den letzten Telegrammen wurde der untere Stadtteil Tokios fast vollständig durch Feuer vernichtet. Die Gebäude der französischen und italienischen Gesandtschaft wurden vollständig zerstört. Die Leichen werden verbrannt, da eine Beerdigung unmöglich ist. Die Vulkanane Oshima und Futuhama sind in volle Tätigkeit. Der größte Teil der Brücken über den Sumidabai wurde vom Wasser fortgerissen. Noshima und Kamakura sind in ein Meer von Lehm verwandelt. Von der kaiserlichen Familie wurden mehrere Mitglieder unter den Trümmern begraben. Das japanische Kaiserpaar und der Prinzregent konnten sich retten. Gerücheweise verlautet, daß fast die gesamte japanische Flotte durch ein Seebeben zerstört worden sei.

Durch das Erdbeben verschwand die Insel Oshima in den Fluten. Der Prinzregent bestimmte 100 000 000 Yens für die Opfer der Erdbebenkatastrophe.

In Tokio sollen sich allein über 500 000 durch die Erdbebenkatastrophe verwundete Menschen befinden. Telegramme aus Osaka berichten, daß bei Gelegenheit des Erdbebens, das am 1. September mittags 12 Uhr 15 Minuten die japanischen Inseln heimsuchte, zahlreiche Petroleumtanks explodierten und die Dämme einbrachen, wodurch der Tod unzähliger Menschen verursacht wurde. In der Bucht von Yokohama veranken mehrere dicht bewohnte Inseln in den Meeresfluten. Außer Tokio und Yokohama wurden unter anderen noch die Städte Ponha, Euga, Kasa, Masuka, Koi, Chiba u. a. m. zerstört. In Osaka verübten zahlreiche Personen wegen des Erdbebens Selbstmord. Sachverständige schätzen, daß der Wiederaufbau Tokios mehrere Jahre dauern und verschiedene Milliarden Yens kosten werde.

Die genauen Angaben über die Verluste an Menschenleben und den Materialschaden schwanken noch. Der Sachschaden wird auf 250 000 000 Dollar geschätzt.

Die nach London gelangten Nachrichten über das Erdbeben sagen, daß der größte Teil der Reichsruine des Landes zerstört worden sei. Die Zahl der Verwundeten und Toten sei bedeutend. Viele Personen seien man ohne Arme herumlaufend, andere lägen noch halbversteckt mit gebrochenen Beinen unter den Trümmern. Zahlreiche Personen hätten durch die furchterliche Katastrophe den Verstand verloren. Die Insel Bonin mit ihrer Bevölkerung verschwand in den Fluten. Bei Yokohama tauchte eine neue Insel auf.

Zum furchterlichen Naturereignisse in Japan wird noch gemeldet, daß die Ministerien des Innern, der Finanzen und des öffentlichen Unterrichts vom Feuer eingeeigert wurden. Ferner brannten an u. a. das Polizeigebäude, das Stadttheater, das Militärarsenal u. i. Nach neueren Telegrammen überlieft wohl der Materialverlust Milliarden von Dollars. Die Zahl der Toten wird in Tokio auf 200 000 und in Yokohama auf

### Inland.

Curitiba. Der Kommandant der Polizeitruppen teilte dem Polizeichef mit, daß zwei der Polizei gehörende Pferde von einem Eisenbahnzug angefahren worden sind. Das eine Tier verendete bald darauf.

### Curitiba.

Der Kommandant der Polizeitruppen teilte dem Polizeichef mit, daß zwei der Polizei gehörende Pferde von einem Eisenbahnzug angefahren worden sind. Das eine Tier verendete bald darauf.

Die nach London gelangten Nachrichten über das Erdbeben sagen, daß der größte Teil der Reichsruine des Landes zerstört worden sei. Die Zahl der Verwundeten und Toten sei bedeutend. Viele Personen seien man ohne Arme herumlaufend, andere lägen noch halbversteckt mit gebrochenen Beinen unter den Trümmern. Zahlreiche Personen hätten durch die furchterliche Katastrophe den Verstand verloren. Die Insel Bonin mit ihrer Bevölkerung verschwand in den Fluten. Bei Yokohama tauchte eine neue Insel auf.

Zum furchterlichen Naturereignisse in Japan wird noch gemeldet, daß die Ministerien des Innern, der Finanzen und des öffentlichen Unterrichts vom Feuer eingeeigert wurden. Ferner brannten an u. a. das Polizeigebäude, das Stadttheater, das Militärarsenal u. i. Nach neueren Telegrammen überlieft wohl der Materialverlust Milliarden von Dollars. Die Zahl der Toten wird in Tokio auf 200 000 und in Yokohama auf

### Letzte Nachrichten.

Die nach London gelangten Nachrichten über das Erdbeben sagen, daß der größte Teil der Reichsruine des Landes zerstört worden sei. Die Zahl der Verwundeten und Toten sei bedeutend. Viele Personen seien man ohne Arme herumlaufend, andere lägen noch halbversteckt mit gebrochenen Beinen unter den Trümmern. Zahlreiche Personen hätten durch die furchterliche Katastrophe den Verstand verloren. Die Insel Bonin mit ihrer Bevölkerung verschwand in den Fluten. Bei Yokohama tauchte eine neue Insel auf.

Zum furchterlichen Naturereignisse in Japan wird noch gemeldet, daß die Ministerien des Innern, der Finanzen und des öffentlichen Unterrichts vom Feuer eingeeigert wurden. Ferner brannten an u. a. das Polizeigebäude, das Stadttheater, das Militärarsenal u. i. Nach neueren Telegrammen überlieft wohl der Materialverlust Milliarden von Dollars. Die Zahl der Toten wird in Tokio auf 200 000 und in Yokohama auf

150 000 geschätzt. In beiden Städten fehlt es an Wasser und Lebensmitteln. Die Regierung hat ihren Sitz nach Robe verlegt. Ein Eisenbahnzug, der mit 300 Personen, welche dem Erdbeben entronnen waren, nach Robe fuhr, stürzte ins Meer. Alle Reisenden ertranken. — Ministerium. Yamamoto, Ministerpräsident, und Minister des Aeußern; Koto, Innes; Inoue, — Nordversuch. Auf den Ministerpräsidenten

Yamamoto wurde am Sonnabend, also am Tage des Erdbebens, ein Nordversuch gemacht, als er in das Gebäude des Marineklubs eintreten wollte, wo unter seinem Vorhine eine Beratung über die Hilfsmaßnahmen für die durch das Erdbeben Verunglückten stattfanden sollte. Auf das Hilfesgeschrei des Ministerpräsidenten entflohen die Angreifer.

dem Kaiser von Japan wegen des Erdbebens dortselbst telegraphisch sein Beileid aus. **Bereinigte Staaten.** Hilfeleistung. Das nordamerikanische Geschwader in den ostasiatischen Gewässern erhielt Befehl, der japanischen Regierung seine Dienste zur Verfügung zu stellen. Mehrere Schiffe trugen mit Lebensmitteln und Arzneien an Bord nach Japan in See.

Aurke vom 5.—9.—1923.		
(1 Million Mark)		
Deutschland		1.500
Holland		4.060
Schweiz		1.860
Frankreich		582
England	5 1/2 % £ Sterling	46\$120
Bereinigte Staaten		10.300
Argentinien (Papierpeso)		3.400
Tschecho-Slowakei		320

**Gottesdienst-Ordnung**

der latb. deutschen Gemeinde. (Egreja da Ordem). Samstag, den 8. Sept. das Fest Maria Geburt ist kein kirchlich geb. Feiertag, jedoch sind die heiligen Messen wie an Sonntagen.

Sonntag, den 9. September 7 1/2 Uhr Frühmesse mit gemeinsch. Kommunion der Schulkinder. 10 Uhr Singmesse mit Predigt.

**Handw.-Unterst.-Verein**

Mittwoch, den 12. Septemb er abends 8 Uhr **Ausschuss-Sitzung** Tagesordnung:

1. Berlesen des letzten Protokolls.
  2. Kasienbericht
  3. Aufnahme neuer Mitglieder
  4. Bericht des Präsidenten
  5. Verschiedenes
- Am zahlreiches und pünktliches Erscheinen erucht

Der Vorstand. 1210

**Theater-Gruppe**

des Handwerker-Unterst.-Vereins Freitag, den 7. September, abends 9 Uhr **Monatsversammlung** Am zahlreiches Besuch bittet höflichst

S. A. Der Schriftführer.

**Sociedade Suissa de Beneficencia «Helvetia»**

Die Mitglieder werden erucht, zu der am nächsten Sonnabend, den 8. dieses Monats, im 1. Stad der Confeitaria Ardeje stattfindenden **Ausserordentlichen Generalversammlung** zahlreich sich einzufinden.

**Elisab.-Verein**

Am Sonnabend, den 8. September findet in den Räumen des Teuto-Brasilianischen Turnvereins

**Grosser Vereinsball**

Da der Reingewinn den Armen übermittel wird, so bittet um recht zahlreiche Beteiligung

**Verein Deutscher Sangerbund**

Dienstag, den 11. September **Ausschuss-Sitzung** Am recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird gebitten.

**Sociedade Recreativa e Beneficente Estrela da Manhã**

Sonntag, den 9. September 1923 **Grosses Volksfest** im Broodencia Park verbunden mit Spektakeln, Tanz im Freien und sonstigen Belustigungen, wozu alle Mitglieder nebst Freunden und Gönnern des Vereins herzlich eingeladen sind

**Bekanntmachung.**

Hierdurch gebe ich allen Schülern bekannt, daß ich am 10. 9. 23 wieder mit dem Klavier- und Gesangsunterricht beginne.

Anni Tödler - Lemotne Rua E. Carvalho 106.

**Gesucht**

wird für ein deutsches Schnittwaren-Geschäft ein Lehrling mit guter Schulbildung

Zu erfragen in der Exord. d. 31a

**Zu vermieten**

2 Zimmer und Küche an linderloses Ehepaar zu erfragen

Rua Itararé 79

**Achtung!**

Gelegenheitskauf. Wholoapparat, A-astmat, Größe 13 mal 18, auch für 9 mal 13 Platten, mit Scherfische, Rasierer, Statio und sonstigem Zubehör, ist zu verkaufen. Zu erfragen

über das nach 7 Uhr

Rua Candido de Abreu 102

**Herrenschneider, Kino-Technik, Photographie.**

Beobachter d Herrenmod. 12 Nr. 22\$000 Die elegante Herrenmode 12 Nr. 15\$000

Carobäische Modenzeig. Große Ausgabe 27\$000 Kleine Ausgabe 24\$000

Herren-Zahson-Tableau je 4\$000

Journal der Mode. Beiträge für künstlerisches Zuschneiden und Arbeiten H1 (2 Saisonbilder, 2 halbgroße Monatsbilder, 16 Monatsbilder, 2 Taschen-Alben, 20\$000

2 halbgroße Einzelfiguren) H 2 (basistbe ohne Einzelfiguren). 16\$000

Der moderne Kleidermacher. 12 Hefte 25\$000

Der Konfektionär 52 Hefte 12\$000

Der Modentelegraf. 12 Nr. 20\$000

Der prakt Schneider. Organ zur Verbreitung leichtfaßlicher Anleitungen für einfaß. Zuschneiden. 12 Nr. 10\$000

Universal-Modenzeitung. 24\$000

Film und Vrestl. Illust. Halbmonatschrift 8\$000

Die Kinotechnik. Monatschrift für die gel. Wissenschaft d. theoret. u. prakt. Kinematographie. 7\$500

Lichtbild-Bühne. Wochenzig f. d. Filmindustrie. 20\$000

Reichsfilmblatt.

Atelier d. Photographen. Zeitschr. f. Photographie und Reproduktionstechnik. 10\$000

Photographie f. Alle. und „Sonne“ 24 Nr. 12\$000

Photographische Chronik. 52 Nr. Ausgabe A 5\$000 Ausgabe B 12\$000

Photograph. Industrie. Fachblatt für Fabrikation u. Handel sämtl. photogr. Bedarfsartikel. 62 Nr. 15\$000

Photographische Rundschau u. Mitteilungen. 10\$000

Photographische Welt. Monatsblatt f. Amateur- und Fach-Photographen. 12 Hefte 6\$000

Zeitschrift f. wissenschaftliche Photographie. 12 Hefte — 1 Band 3\$000

Die Preise verstehen sich 1 Jahr, freibleibend

Vorauszahlung! Gegen Einzahlung von 2\$000 erhalten Sie, solange vorrätig, 3 Probehefte.

Bestellungen wollen Sie richten an die

Expedição „Helios“ S. Bento — Sta. Catharina. Zahlstellen: Der Kompaß, Banco Allemão Transatlantica. 1104 3 23.

**Maschinenreparaturen**

und Gitterbauten werden billig und gut ausgeführt 1237

Adolf Dönerl Rua Joaoh 90

Dahelbst findet ein Lehrling Stellung

**Todesanzeige und Danksagung**

Hierdurch teilen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten die Trauernachricht mit, daß am 4. September abends 5 dreioiertel Uhr meine inniggeliebte Gattin, unsere unvergessliche Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Martje Maria Vosloper** geb. van Rongen

im Alter von 58 Jahren und 5 Monaten zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Allen denen, welche die liebe Verstorbene zur letzten Ruhestätte begleiteten, sowie für die vielen Blumen und Kränzchen, sowie für die unermesslichen Spenden, denen wir unseren tiefempfindenden Dank

Herrn Viktor Bergner sei innig gedankt für die Spende des heiligen Abendmahls und für die zu Herzen gehende Grabrede. Die Danksagung findet Sonntag, den 9. September in der evangelischen Kirche statt.

Um stille Teilnahme bitten Der trauernde Gatte nebst Kindern. Es ist bestimmt in Gottes Rat Daß man vom liebsten was man hat muß scheiden.

**Hotel Forster São Paulo**

Vorzügliche Küche, in und ausländische Getränke. Tagespreis 7 bis 10\$000. In nächster Nähe der Bahnhöfe u. des Stadtzentrums. Telephon Cidade 1353.

Rua Brigadeiro Tobias 23 Telegrammadresse: Hotel Forster. 876

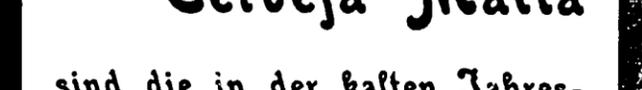
**Culmbach Muenchen Democrata Cerveja Malta**

sind die in der kalten Jahreszeit beliebten dunklen Biere der

**ATLANTICA**

Sie wollen sich ein Heim bauen, und haben noch keinen Bauplan? Ich empfehle Ihnen zum Spottpreis 3 schöne Terrains, und zwar:

- 40 Meter Front mit 50 Meter Tiefe
- 20 Meter Front mit 50 Meter Tiefe
- 11 Meter Front mit 40 Meter Tiefe



ich prächtiger gesunder Eßtenlage, anstehend an die Villa von Guitao Singh, Macbo und Villa Elsa. Sprechen Sie mit mir vor, in Rua Quinze 78. Theodor Schaltza 1152

**São José dos Pinhães Kirchen- und Volksfest**

am 8 und 9 September 19 3

Vormittags Gottesdienst in der Pfarrkirche u nachmittags Volksfest im Wäldchen des Herrn José Luciano mit Spiessbraten, Verlosung etc Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein Die Kommission. 1.69



**Lo Louvre**

Bestes und grösstes Kaufhaus für alle Modewaren.

Besonders reiche Auswahl in eleganter und preiswerter

**Brautseide und Brautwäsche**

Besuchen Sie unsere Spezialabteilung für Wäsche.

**Ein junges flinkes Aranha-Pferd**

wird zu laufen gesucht in der Cia. Cereolaria Brasileira, S. A. 1200

**Dr. med. C. Jekler**

Arzt, Operateur und Geburtshelfer. Frauenleiden u. Geschlechtskrankheiten 872

Sprechstunden: u. 8-9 u. 1 ein halb - 3 Uhr in seiner Wohnung Rua Conselheiro Barbas 111. Rann zu jeder Stunde gerufen werden.

**Gründlicher Unterricht**

In Portugiesisch, Französisch u. Deutsch (auch Nachhilfestunden für Kinder) wird erteilt 894

Rua Paula Gomes 32 Uebersetzungen in diesen Sprachen werden angenommen.

**Minancora die beste Wund-Salbe**

Zu verkaufen Umständehaber verkaufe mein Haus an der Praça Dr Louro Mäller in Canoinhas, sehr gute Lage für Hotel oder Geschäft gegenwärtiger Art. Desgleichen verkaufe ich Haus in der Rua Major Vieira, ebenfalls in Canoinhas und in sehr schöner Lage für gegenwärtigen Erwerb

Knulleihhaber wollen sich melden beim Eigentümer 1171

Alois Stüber - São Bento Estado de Sta. Catharina 1221

**Deutsche Frau**

mit 5 jährigem Mädchen, erfahren im Haushalt, sucht Stellung als Wirtschaftlerin bei älterem Ehepaar oder in frauenlosem Haushalt. Schriftl. Angebote unter „Hauswirtschafterin“ an die Exp. ds. Bl. zur Weiterbeförderung erbeten 1214

**Zwei Degen**

(Floret) zu kaufen gesucht. Rua S. Francisco 41.

**Gute Einkaufsgelegenheit**

für Gasofabrikanten Ein größerer Posten Eisen- und Farben für Dimonadenfabrikation aus der Fabrik von J. Stelgerwald Mhiengellschaft, Beltröm a. P., ist billig abzugeben im ganzen od. auch in kleineren Partien bei Christian Kugler

**Verheirateter Lehrer**

mit 11 jähriger Praxis in Santa Catharina, sucht Schule zu übernehmen oder sonst geeigneten Posten in Kantor oder Lager etc. Gefl. Angebote u. „Lehrer“ an die Exp ds. Bl. erbeten. 1216

**Arbeiter gesucht**

für sofort wird ein tüchtiger Ehepaar-Arbeiter gesucht, der auch mit Vieh umzugehen versteht. Proorzugt werden Verheiratete, da Wohnhaus vorhanden. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 1219

**Kontor-Gehilfe**

für ein kleines Unternehmen wird ein junger Mann im Alter von 17-20 Jahren gesucht, der einige Praxis vor Kontor und Expeditionsarbeiten besitzt. Wo, sagt die Expedition ds. Bl. 1221

**Reelle Heirat.**

Zweds baldiger Heirat wünsch. Bekanntschaft mit älterer Dame oder Witwe von 40-50 Jahren Angenehmes Aussehen, religiöse Gesinnung und etwas Kapital als Teilhaberin im Geschäft erwünscht. Näheres dann schriftlich oder mündlich. Briefe erbeten unter „Reelle Heirat“ an die Expedition dieses Blattes. Distretion ist Ehrensache! 1223